

ERGEBNISPROTOKOLL

9. Sitzung der Regionalen Arbeitsgruppe 2 - West des Integralen Monitorings am 09.10.2025 - Videokonferenz

Teilnehmerliste s. Anlage 1

Veranlassung

Die Teilnehmer*innen der Regionalen Arbeitsgruppe West wurden durch das geschäftsführende Ingenieurbüro Heitfeld-Schetelig GmbH, Aachen (IHS) mit E-Mail-Schreiben vom 26.09.2025 zur 9. Sitzung eingeladen. Vorab wurden an die Beteiligten mit E-Mail-Schreiben vom 26.09.2025 durch das IHS folgende Sitzungsunterlagen verschickt:

1. Präsentationsunterlagen der BRA mit Tagesordnung (Stand 25.09.2025):
250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regional-
gruppe_west_09-10-25_v2.pdf;
2. Ergebnisprotokoll zur 8. Sitzung der Regionalen Arbeitsgruppe West am 08.05.2025 in
Revision a vom 12.08.2025 mit Anlagen:
RG02_West_08_05_2025_VD_Protokoll_Rev_a.docx;

Top 1 - Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der letzten Sitzung

Die Besprechung wurde von Herrn Wissen (BRA (Bergbehörde)) geleitet. Nach einer Begrüßung erfolgte die Vorstellung der Teilnehmer*innen. Die Teilnehmerliste ist als Anl. 1 beigefügt und wurde auf der Grundlage der Einwahldaten erstellt.

Der Vorschlag zur Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll zur 8. Sitzung der RG West am 08.05.2025 wurde in der Fassung der Rev. a vom 12.08.2025 ohne Änderungen verabschiedet und kann so in das PiS eingestellt werden.

Zu den Arbeitsaufträgen aus der 8. Sitzung am 08.05.2025 wurde Folgendes festgestellt:

- RAG AG/ IHS: Der Jahresbericht 2022/2023 des Ingenieurbüro Lange wurde an die Mitglieder der Regionalgruppe West im Anschluss an die 8. Sitzung verteilt. Erledigt

- Zum Arbeitsauftrag des LANUK (Prüfung Probennahmestellen unterhalb der Einleitungsstelle, Durchführung von weiterführenden Beprobungen und Analysen, weiterführende Bewertung von Einzelergebnissen) erläutert Frau Elbers (LANUK) den aktuellen Bearbeitungsstand:

Im Bereich Hafen wurde eine weitere Probennahme durchgeführt; die Analyseergebnisse liegen noch nicht vor. Weitere Probennahmestellen unterhalb der Einleitungsstelle in den Rhein sind nicht erforderlich, da die Anzahl ausreichend ist. Das Analyseprogramm wird derzeit noch diskutiert. Die weiterführende Bewertung der Einzelergebnisse insbesondere bei Niedrigwasser erfolgt erst im nächsten Jahr, da die Anzahl der Analyseergebnisse seit 05/2025 dazu noch nicht ausreicht.

- RAG AG/LANUK: Laut Herrn Rösing sind die Abstimmungen bezüglich der Bestimmungsgrenzen für PAK noch nicht abgeschlossen.
- RAG AG: Herr Rösing (RAG AG) teilt mit, dass der Abstimmungstermin für die Absprache zur Bereitstellung von Messergebnissen des Gewässermonitorings im Datenbankformat in Kürze stattfindet. Die RAG AG wird in der nächsten Sitzung über die Ergebnisse des Abstimmungstermins berichten.

Herr Wissen schlägt vor, die Arbeitsaufträge des LANUK und der RAG AG in die nächste Sitzung zu übernehmen. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Top 2 - Bericht aus den Entscheidungsgruppensitzungen

Erläuterung Herr Wissen, (BRA (Bergbehörde)) gemäß

250925_60.42.60.66-001-2024-001_presentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Die 8. Sitzung der Entscheidungsgruppe fand am 18.09.2025 statt. Im Rahmen der Sitzung wurde über den aktuellen Stand des Jahresberichtes 2024 berichtet; die Änderungswünsche der BRD und der RAG AG wurden soweit wie möglich eingearbeitet. Die finalisierte Version des Jahresberichts 2024 wird zeitnah in das PiS eingestellt.

Im weiteren Verlauf der Entscheidungsgruppensitzung wurden die aktuellen Genehmigungsverfahren in den einzelnen Regionalgruppen, Unterarbeitsgruppen und Konzeptgruppen sowie der Stand des PiS und des Projekthandbuchs erläutert.

Die 9. Sitzung der Entscheidungsgruppe ist für Mitte 2026 geplant.

Top 3 - Bericht aus den Sitzungen der Konzeptgruppen und Unterarbeitsgruppen

Erläuterung Herr Wissen und Herr Kugel, (BRA (Bergbehörde)) gemäß

250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Die Konzeptgruppen und Unterarbeitsgruppen sind im Wesentlichen ruhend gestellt. Die KG Wasser hat zuletzt am 19.04.2024 getagt; die nächste Sitzung findet nach Bedarf statt.

Die UAG Tiefe Pegel hat letztmalig am 27.03.2025 getagt; die UAG Tiefe Pegel tagt wieder bei Bedarf (abhängig vom Fortschritt des Bearbeitungsstandes der Arbeitsaufträge).

Der Bericht über die Auswirkungen des Grubenwasseranstiegs auf die Grundwasserqualität im Deckgebirge wurde auf Vorschlag der RAG AG in die jeweiligen Regionalgruppen ver-
tagt.

Top 4 - Laufende Monitoringmaßnahmen, Stand des Betriebes

Erläuterung zur aktuellen Situation des Betriebs, Herr Rösing (RAG AG) gemäß

20251009 RG West RAG.pdf

Gegenüber dem Bericht zur 8. Sitzung der RG West am 08.05.2025 wurde im Verfahren um die Abschlussbetriebsplanergänzung für die Wasserhaltung Concordia für einen Grubenwasseranstieg bis -580 mNHN (bisher genehmigt -610 mNHN) die Beteiligung der TöBs abgeschlossen; die synoptische Bearbeitung der Stellungnahmen erfolgt derzeit durch die RAG AG.

Erläuterung zum Stand der Genehmigungsverfahren durch Herrn Wissen und Herrn Kugel (BRA (Bergbehörde)) gemäß

250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Die Abschlussbetriebsplanergänzung für einen weiteren Grubenwasseranstieg auf -580 mNHN wurde von der RAG AG eingereicht und ist derzeit in Bearbeitung (siehe Bericht Herrn Rösing (RAG AG)).

Zum weiteren Genehmigungsstand gibt es gegenüber der 8. Sitzung am 08.05.2025 keine Änderungen.

Erläuterung zum laufenden Monitoring durch Herrn Wissen und Herrn Kugel (BRA (Bergbehörde)) gemäß

250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Es wird auf die Ausführungen der RAG AG verwiesen.

Erläuterung zum laufenden Monitoring durch Herrn Wiechers, Herrn Schlienkamp (RAG AG) gemäß:

20251009 RG West RAG.pdf

- Ausgasung (Herr Wiechers, RAG AG)

Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich im Grubengebäude großräumig oder dauerhaft Überdrücke aufbauen. Das Monitoring zeigt bisher insgesamt keine Auffälligkeiten. Der von der RAG AG beauftragte Gutachter sieht keine Gefährdung der Tagesoberfläche durch Austritte von CH₄. Für den weiteren Grubenwasseranstieg ist im Osten der Wasserprovinz Concordia eine Pegel- und Entgasungsbohrung geplant; derzeit laufen Gespräche mit Grundstückseigentümern. Es wird vorgeschlagen, den Zustand als „unauffällig“ zu bewerten. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

- Bodenbewegungen (Herr Schlienkamp, RAG AG)

Herr Schlienkamp gibt zunächst einen Überblick über die Beobachtungsobjekte sowie deren Erfassungsmethode, die im Rahmen des Monitorings der Bodenbewegungen während des Grubenwasseranstiegs betrachtet werden. Für den Bereich Walsum und Concordia wurden die Ergebnisse des Bodenbewegungskatasters NRW, die mittels Radarinterferometrie gemessen werden, für den Zeitraum 01.2022 bis 12.2023 ausgewertet. Danach zeigen sich bei den Höhenänderungen keine Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren; die Messwerte liegen hier großflächig im Bereich unterhalb des Signifikanzwertes von ± 3 mm. Lediglich im Nordosten der Wasserprovinz Walsum treten vereinzelt Restsenkungen und Setzungen auf.

Ergänzend zum Monitoring der InSAR-Daten, führt die RAG AG GNSS-Messungen im Bereich Walsum durch. Die Ergebnisse der statischen und permanenten GNSS-Messungen zeigen, dass es im nördlichen Bereich der Wasserprovinz Walsum zu geringeren Hebungen gekommen ist. Da die permanente GNSS-Messungen jedoch erst seit 08.2024 betrieben werden, kann eine genauere Aussage darüber erst nach dem Auswerten der weiteren Messergebnisse gemacht werden. Vier GNSS-Messstationen wurden erst im Jahr 2025 installiert und liefern erste Ergebnisse ab 2026. Ein Bericht darüber erfolgt in der nächsten Sitzung der Regionalgruppe West.

Seitens der RAG AG wird vorgeschlagen, den Zustand weiterhin als „unauffällig“ einzustufen. Weitergehende Maßnahmen werden seitens der RAG AG daher aktuell nicht für erforderlich gehalten. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Anmerkung Herr Behrens (LVBB):

Herr Behrens teilt mit, dass er die Auswahl der Daten aus den Messungen und Begehungen der Unstetigkeitszonen, die durch die Bergbehörde veröffentlicht werden, für unzureichend hält.

Antwort Herr Wissen (BRA (Bergbehörde)):

Herr Wissen verweist auf frühere Sitzungen der UAG Daten und der KG Bodenbewegung, bei denen der Sachverhalt durch die Datenschutzbeauftragte des Landes NRW überprüft

wurde, mit dem Resultat, dass die Daten aus den Begehungen und Messungen nicht „Grundstücks-scharf“ veröffentlicht werden dürfen, da die Unstetigkeitszonen teilweise auf Privatgrundstücken verlaufen. Diese Vorgabe muss von der RAG AG/ BRA beachtet werden. Die Bergbehörde hat daraufhin eine Übersichtskarte erstellt, auf der die Lage von Unstetigkeitszonen (wenn auch nicht „Grundstücks-scharf“) dargestellt sind. Diese Übersichtskarte steht im PiS zur Verfügung.

Erläuterung zum laufenden Monitoring durch Herrn Kugel (BRA (Bergbehörde)) gemäß:

250925_60.42.60.66-001-2024-001_presentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Der Wunsch des LVBB - Herr Behrens, die Mischungsverhältnisse im Rhein darzulegen, wird durch die Bergbehörde an die RAG AG weitergegeben. Aus redaktionellen Gründen konnte der Spiegelstrich auf den Folien der Präsentation nicht mehr eingearbeitet werden. Die Darlegung der Ergebnisse zur Messstelle in der Fischruhezzone erfolgt im Rahmen der jährlichen Zusammenfassung.

Erläuterung zum laufenden Monitoring Frau von Kleinsorgen (RAG AG) gemäß:

20251009 RG West RAG.pdf

- Grubenwasserstände

Der Grubenwasseranstieg in der Wasserprovinz West ist weitestgehend abgeschlossen; im Bereich Concordia findet noch ein Grubenwasseranstieg statt. Der Grubenwasseranstieg in Concordia verläuft weiterhin wie prognostiziert; seit Anfang 2025 zeigt der Verlauf leichtere Schwankungen um den Prognosewert, die darauf hinweisen, dass das benötigte Druckniveau um die volle Menge von Concordia nach Wehofen übertreten zu lassen, bald erreicht sein könnte. Dass bereits Teilmengen übertreten, deutet sich im Verlauf des Grubenwasseranstiegs an Wehofen an; hier zeigt sich ein leichter Anstieg des Grubenwasserniveaus. Auf Grund des Grubenwasseranstiegs nimmt das Druckpotential in Richtung Walsum zu. Derzeit hat der Grubenwasserstand in Concordia ein Niveau zwischen - 670 und - 660 mNHN erreicht und liegt somit nahe am prognostizierten Zielniveau. Die RAG AG schlägt vor, den Zustand mit „gelb“ zu bewerten; eine genaue Beobachtung ist erforderlich.

Frage von Herrn Dr. Weidner (LANUK):

Wenn der Überdruck sich auf Grund des Grubenwasseranstiegs erhöht: Gibt es einen kritischen Überdruck, bei dem sich die Gefahr für Bodenbewegungen o.ä. erhöht?

Antwort Frau von Kleinsorgen (RAG AG):

Im vorliegenden Fall bestehen zwischen Concordia und Wehofen nur Flözannäherungen; die Gefahr für einen plötzlichen Übertritt, ähnlich eines Dammbuchs (wie er in abgebauten Strecken vorkommen kann), ist daher nicht zu erwarten.

- Einleitmengen

Die Grafiken zeigen eine Übersicht über die Pumpmenge im Verhältnis zum Wasserstand im Rhein. Dabei weist Frau von Kleinsorgen darauf hin, dass es sich bei den Werten um

Rohdaten handelt; die in dem Diagramm sichtbaren Spitzenwerte ergeben sich aus dem Wiedereinschalten bzw. Abschalten der Pumpen. In der Jahresübersicht ist erkennbar, dass der Abfluss des Rheins den MNQ-Wert kaum unterschritten hat. In der Detailansicht für den Monat Juli 2025, bei dem der Abfluss des Rheins an einigen Tagen nah am MNQ lag, ist erkennbar, dass die Einleitmenge in diesem Zeitraum, entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung, verringert wurde.

Anmerkung Herr Dr. Reuschenbach (LANUK):

Herr Dr. Reuschenbach merkt an, dass eine bessere Anpassung der Einleitmengen (Reduzierung bzw. Erhöhung der Pumpenleistung) an die Abflussmessungen des Rheins wünschenswert wäre auch bei Schwankungen des Rheinpegels, die sich oberhalb MNQ abspielen, um ein möglichst konstantes Mischungsverhältnis zwischen Rheinabfluss und Grubenwasserstrom beizubehalten. In der Grafik auf Folie 14 der RAG (Zeitraum Juli bis Oktober) sieht es so aus, als sei die Einleitmenge gezielt umgekehrt gesteuert (verringerte Einleitmenge bei höheren Rheinabflüssen im August).

Antwort Frau von Kleinsorgen (RAG AG):

Prinzipiell wird die Pumpmenge schnellstmöglich an die Abflussmenge des Rheins angepasst, jedoch ist dies technisch nicht immer möglich, da die RAG AG auch andere Randbedingungen beachten muss. Bei der Verringerung der Einleitmenge im August handelte es sich nicht um einen Steuerungsprozess mit bewusstem Bezug auf die Abflussmenge des Rheins sondern aufgrund anderer Faktoren (Steuerung Grubenwasserstand/Pumpenspiel). Eine Optimierung der Einleitungssteuerung mit Bezug auf die Abflussmenge des Rheins auch oberhalb MNQ ist prinzipiell denkbar.

Frage Herr Behrens (LVBB):

In ELWAS wurde für April 2025 eine Einleitmenge von 12.000 m³/d angegeben. Bei einer Einleitmenge von max. 5 m³/min bei Niedrigwasser würde sich eine maximale Einleitmenge von 7.200 m³/d ergeben. Herr Behrens fragt, wie diese Diskrepanz zu erklären ist.

Antwort Herr Kugel (BRA (Bergbehörde)):

Die niedrigsten Pegelstände lagen mitunter im April 2025 bei 236 cm. In der wasserrechtlichen Genehmigung ist MNQ für einen Pegelwasserstand von 231 cm festgelegt; für April 2025 waren somit gemäß Zulassung keine Anpassungen der Einleitmengen erforderlich. Die kritische Phase bestand im Jahr 2025 nicht im April, sondern im Juli 2025, wo der Pegelstand das Niveau des MNQ (= 231 cm) erreicht hat. Die Einleitmenge wurde daraufhin von der RAG AG entsprechend den Bestimmungen aus der wasserrechtlichen Genehmigung reduziert.

Hinweis Herr Behrens (LVBB):

Herr Behrens bittet darum, die kritischen Pegelstände der Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen. Außerdem weist er darauf hin, dass die Dokumentation über die täglichen Einleit-

mengen von Grubenwasser Mitte 2024 nicht im Integralen Monitoring zur Verfügung gestellt wurde. Er bemängelt, dass hier seitens der Bergbehörde keine aktive Kommunikation zu der lückenhaften Dokumentation gegenüber der Arbeitsgruppe stattgefunden hat.

Antwort Herr Kugel (BRA (Bergbehörde)):

Herr Kugel stellt klar, dass Herr Behrens dazu bereits eine schriftliche Antwort der Bergbehörde erhalten hat. Die betreffenden Daten konnten zu dem Zeitpunkt aufgrund technischer Probleme nicht in dem Umfang und zeitlichen Rahmen eingepflegt werden, wie es ursprünglich geplant gewesen ist. Die Daten werden i.d.R. monatlich in ELWAS hochgeladen; teilweise kann sich der Vorgang auf Grund technischer Probleme oder personeller Kapazitäten verzögern. Aktuell fehlen jedoch keine längeren Datenreihen.

Herr Behrens bittet bei längeren Verzögerungen zukünftig darum, die Mitglieder der Regionalgruppe West darüber zu informieren, so dass der Eindruck der mangelnden Transparenz zukünftig nicht mehr entsteht.

Frage Herr Dr. Weidner (LANUK):

Wie häufig werden die MNQ-Werte bzw. die zugehörigen Pegelstände neu berechnet? Bezieht sich die wasserrechtliche Genehmigung auf den aktuellen Wert oder auf den Wert zum Zeitpunkt der Genehmigung?

Antwort Herr Kugel (BRA (Bergbehörde)):

Für die Festlegung der MNQ-Werte ist das Wasser- und Schifffahrtsamt zuständig. Laut Bescheid vom 09.08.2022 liegt der Wert für MNQ bei 1.030 m³/s bzw. einem Pegelstand von 231 cm, wobei der Abflusswert entscheidend ist. In den Nebenbestimmungen wird dieser Wert als fester Wert zum Zeitpunkt der Genehmigung genannt.

- Grubenwasserchemie

Frau von Kleinsorgen erläutert, dass die aktuellen Ergebnisse aus den Schöpfproben an der ZWH Walsum noch nicht ausgewertet sind; diese werden in der folgenden Sitzung der Regionalgruppe West vorgestellt. Die bisher ausgewerteten Ergebnisse der Grubenwasserbeprobung an der ZWH Walsum entsprechen den Prognosen mit dem Boxmodell. Wie erwartet, treten durch den Übertritt des Grubenwassers aus Concordia u.a. Veränderungen der Wasserchemie bzgl. der Parameter Chlorid, Eisen, Sulfat und Barium auf. Die Chlorid-Konzentration des Grubenwassers in Walsum sinkt seit Mitte 2024 leicht. Auch die Eisenkonzentration nimmt derzeit, etwas stärker als prognostiziert, ab; eine vorübergehende Erhöhung wird nach dem Übertritt des Concordiawassers nach Walsum erwartet. Seit der Ankunft des Westwassers sinkt die Sulfat-Konzentration im Grubenwasser der ZWH Walsum stetig. Die Entwicklung der Sulfat-Konzentration entspricht der Prognose; die ermittelten Werte liegen im Schwankungsbereich. Die Vorhersagen für die Barium-Konzentration zeigen einen Aufwärtstrend, der bereits bei der Ankunft des Westwassers eingesetzt hat und sich durch den Übertritt des Grubenwassers aus Concordia fortsetzen wird. Die Abweichung zu den Prognosewerten ist etwas größer; insgesamt liegen die Werte jedoch im Schwankungsbereich.

Anmerkung Herr Dr. Reuschenbach (LANUK):

Die Skalierung der Barium-Konzentration auf der y-Achse erfolgt, anders als bei den Parametern Chlorid, Eisen und Sulfat, logarithmisch. Es wäre wünschenswert, die Barium-Konzentration ebenfalls linear darzustellen, da der Vergleich auf diese Weise einfacher ist.

Antwort Frau von Kleinsorgen (RAG AG):

Für die nächste Sitzung der RG West wird eine lineare Darstellung auch für die Barium-Konzentration vorbereitet.

Beschlussfassungen, Herr Kugel (BRA (Bergbehörde)):

Die Bergbehörde stimmt zu, den Zustand des Grubenwasseranstieges auf Grund des erwarteten Übertritts an der Wasserhaltung Concordia auf den Status „gelb/Beobachtung“ zu setzen.

Der Zustand hinsichtlich der Einleitmengen und der Grubenwasserchemie wird als „unauffällig“ bewertet.

Den Bewertungsvorschlägen wird zugestimmt.

Top 5 - Organisation des operativen Monitorings, Hilfsmittel zur Umsetzung der Steckbriefe

Erläuterung durch Herrn Wissen (BRA (Bergbehörde)) gemäß:

250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Herr Wissen (BRA (Bergbehörde)) erläutert, dass keine neuen Dokumente erstellt wurden und daher aktuell kein Abstimmungsbedarf besteht.

Top 6 - Umsetzung der Steckbriefe auf regionaler Ebene, Identifizierung benötigter Messstellen und Berichte

Erläuterung durch Herrn Kugel (BRA (Bergbehörde)) gemäß:

250925_60.42.60.66-001-2024-001_praesentation_Monitoring_regionalgruppe_west_09-10-25_v2.pdf

Herr Kugel erläutert, dass gegenüber dem Stand aus der 8.Sitzung am 08.05.2025 keine neuen Dokumente erstellt wurden und daher aktuell kein Abstimmungsbedarf besteht; nach der weiteren Bearbeitung des Arbeitsauftrags des LANUK (siehe TOP 1), wird es evtl. zu Ergänzungen bei den Steckbriefen/Messstellen kommen.

Top 7 - Formulierung von Arbeitsaufträgen

Folgende Arbeitsaufträge aus der 8. Sitzung werden übernommen:

RAG AG:

- Absprache zur Bereitstellung von Messergebnissen des Gewässermonitorings im Datenbankformat GÜS zwischen RAG AG, Büro Lange und LANUK

LANUK:

- Prüfung Probennahmestellen unterhalb der Einleitungsstelle;
- Durchführung von weiterführenden Beprobungen und Analysen;
- weiterführende Bewertung von Einzelergebnissen insbesondere bei Niedrigwasser.

RAG AG/LANUK:

- Überprüfung der Bestimmungsgrenzen für PAK.

Folgende Arbeitsaufträge werden neu formuliert:

RAG AG:

- Änderung der Darstellung der Grafiken zur Barium-Konzentration von logarithmisch zu linear.

RAG AG:

- Bericht über die aktuellen Ergebnisse der Schöpfproben in Walsum.

Top 8 - Terminierung Folgesitzung

Der Folgetermin ist für den 16.04.2026 terminiert.

Top 9 - Bericht an die Konzeptgruppen/an die Entscheidungsgruppe

Die Entscheidungsgruppe wird über den Status der RG West informiert.

Top 10 - Sonstiges

Frage Herr Behrens (LVBB) an die BRA (Bergbehörde/ RAG AG zum Thema Grubenwassereinleitung:

Sind bzgl. der geplanten Ausnahmeregelung zur Überschreitung der maximalen Einleitmenge im Falle einer Unterschreitung des MNQ seitens der BRA (Bergbehörde) und RAG AG bereits Schritte geplant?

Antwort Herr Kugel (BRA (Bergbehörde)):

Die Bergbehörde stimmt sich bezüglich der Anhebung der maximalen Einleitmenge unterhalb MNQ (vgl. Erlaubnis vom 09.08.2022, Nr. 7.2.7, 3. Absatz) derzeit mit der RAG AG und anschließend mit der Stadt Duisburg sowie der BR Düsseldorf ab; konkrete Ergebnisse dazu liegen noch nicht vor.

Herr Behrens kritisiert, dass es zu keiner Information der Mitglieder der Regionalgruppe West hierüber gekommen ist; selbst wenn noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen, wäre ein Bericht in der Regionalgruppensitzung über das geplante Vorhaben wünschenswert.

Frage Herr Dr. Weidner an die RAG AG zum Thema Grubenwasserchemie:

An welchen Schächten werden die Schöpfproben in Walsum entnommen?

Antwort Frau von Kleinsorgen (RAG AG):

Die Schöpfproben werden am Schacht Wehofen, Walsum I (5. und 4.Sohle) und weiteren Schächten entnommen.

Aufgestellt am 26. November 2025/Revision a: 11. Dezember 2025

(gez. B.Sc. T.Günther)

(gez. Dr.-Ing. M. Heitfeld)

Anlagen:

Anl. 1: Teilnehmerliste

Anl. 2: Vortrag RAG zu Top 4

9. Sitzung Regionale Arbeitsgruppe 2 - West Integrales Monitoring für den Grubenwasseranstieg
im Steinkohlenbergbau in Nordrhein-Westfalen
09.10.2025 , Videokonferenz
Teilnehmer*innen

Name	Organisation	Adresse	Name	Organisation	Adresse
Becker, Steffen	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Weidner, Dr. Christoph	LANUK	hinterlegt
Hussaini, Najibullah	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Behrens, Ulrich	LVBB	hinterlegt
Kugel, Jürgen	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Brandt, Peter	RAG AG	hinterlegt
Müller, Lars	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Cebula, Laura ²	RAG AG	hinterlegt
Schmitz, Clarissa	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Hoffmann, Ralf	RAG AG	hinterlegt
Wissen, Martin	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Rösing, Lars ²	RAG AG	hinterlegt
Gühlstorf, Lars	BR Düsseldorf	hinterlegt	Schlienkamp, Andreas ²	RAG AG	hinterlegt
Mulorz, Benjamin	BR Düsseldorf	hinterlegt	von Kleinsorgen, Christine ²	RAG AG	hinterlegt
Witty, Andreas	BR Düsseldorf	hinterlegt	Wiechers, Philipp ²	RAG AG	hinterlegt
Volkova, Kristina	MUNV	hinterlegt	Günther, Theresa	IHS	hinterlegt
Arndt, Dr. Julia	LANUK	hinterlegt	Heitfeld, Dr. Michael	IHS	hinterlegt
Elbers, Jelka ¹	LANUK	hinterlegt	Mühlenkamp, Matthias	IHS	hinterlegt
Reuschenbach, Dr. Max ¹	LANUK	hinterlegt			

¹Vortrag

²Vertretung für Fr. Dietrichs, Hr. Roth, Fr. Weinand und Fr. Weißenborn

Hinweis: Die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe West sind in fetter Schrift ausgehalten